

Ganzheitliches Lernen

Informatik ganzheitlich lernen mit Suggestopädie

Dass Computer lernen auch Spass machen kann, haben Kolleginnen an einem eigens für Frauen organisierten Kurs Ende Mai in Bern-Wabern erfahren. Der von der GDP-Frauenkommission empfohlene Kurs „Informatik ganzheitlich lernen mit Suggestopädie“ war denn auch ausgebucht, so dass weitere interessierte Kolleginnen auf eine Wiederholung des Kurses vertröstet werden mussten. Mit den folgenden Berichten möchten zwei begeisterte Teilnehmerinnen zum weiteren Kursbesuch anregen und die GDP-Verantwortlichen auffordern, diese Kursreihe fortzusetzen (z.B. „Word 5.0 Textverarbeitung“). Auch unsern Kollegen wollen wir ganzheitliches Lernen ohne Konkurrenz- und Leistungszwang wärmstens empfehlen.

Was hat das Backen einer Omelette mit dem Computer zu tun?

Ohne Pfanne und Rezept keine Omelette - ohne CPU und Programm kein Output! Dieser Informatikkurs mit Suggestopädie führt auf spielerische Weise in die Computerwelt ein. Mit Kreuzworträtsel, Memory, Anfassen des Computer-Innenlebens, Spass, Musik und Entspannung kann man/frau auf vergnügliche Weise lernen. In zweieinhalb Tagen kann eine Schwellenangst überwunden werden. In angenehmer, entspannter Atmosphäre, wird vermittelt, dass Informatik keine Hexerei und für jedermann!/jedefrau zugänglich ist. Dieser Kurs richtet sich an Frauen und Männer ohne Vorkenntnisse, die Informatik spielerisch kennen lernen wollen. Leistungsdruck kann vergessen werden; Spass und Spiel sind gross geschrieben. Zu zweit werden praktische Übungen am Personal-Computer durchgeführt. Grundkenntnisse über Computer, dessen Einsatzmöglichkeiten und die gängigsten Fachausdrücke werden vermittelt. Ein Fragebogen führt wie ein roter Faden durch die Stunden. In drei Etappen wird er ausgefüllt. Im ersten Anlauf müssen die meisten Teilnehmerinnen mit „weiss ich nicht“ antworten. In der Halbzeit können die meisten Begriffe erklärt werden, und zum Schluss fühlen sich alle in der Computer-Sprache recht zuhause. Die Stunden fliegen dahin, ohne ein Gefühl von Lernstress zu hinterlassen. Ein Boden für weiteres Computer-Kraut kann entstehen.

Frauen lernen Computer mit Spass!

Wer immer noch behauptet, Frauen seien an beruflicher Weiterbildung nicht interessiert oder litten an einem Motivationsmanko, sonnt sich wohl selbst noch in der Rolle des väterlichen Patriarchen.

Die vielen Anmeldungen für den Informatikkurs haben gezeigt, dass die Berufskolleginnen kaum hintenanstehen, wenn es um berufliches Interesse geht. Die Treppe zum beruflichen Erfolg bis zum Top erklimmen, gelingt nur wenigen Frauen. Zu viele bleiben entmutigt auf den untersten Stufen sitzen: Die geringe Wertschätzung, die Frauen als sogenannte „(Nur-)Zuverdienerinnen“, mit Haushalt- und Kinderpflichten erfahren, trägt kaum zu einem Erfolgsgefühl bei, geschweige denn die tieferen Löhne. Verständlicherweise bleibt in dieser immer noch männerorientierten Berufswelt das weibliche Selbstwertgefühl auf der Strecke.

Aus ihren Erfahrungen gelernt haben die beiden Computerfachfrauen, Annemarie Schlegel-Wymann (dip!. Erwachsenenbildnerin) und Ursula Rothen (dipl. Analytikerin). Ihre eigenen Versuche, sich in das Gebiet der Informatik vorzuwagen, scheiterte vor allem an der mangelnden Methodik und Didaktik (sprich Einfühlungsvermögen) der (männlichen) Kursleiter. Dies bewog sie dazu, eigene Kurse auf die Beine zu stellen mit dem Ziel, ohne Lernstress und Konkurrenzdruck zum Ziel zu führen.

So äusserten sich denn am Schluss des Kurses alle Kursteilnehmerinnen begeistert über das Erlebte. Die meisten kamen einfach zum Schnuppern, hatten von Informatik keine Ahnung, wollten einfach einmal den Einstieg finden in die Computerwelt. Einige (Schriftsetzerinnen) haben die berufliche Laufbahn der Kinder wegen unterbrochen und nutzten das GDP-Bildungsangebot, um den Wiedereinstieg ohne Produktionszwang und Verpflichtung zu erproben. Gemeinsames Anliegen aller Teilnehmerinnen - von der Schriftsetzerin, Druckerin, Reprofotografin, Korrektorin, Buchbinderin bis hin zur Pensionärin - ist, Neues zu lernen, beruflich auf dem Laufenden zu sein. Die Isolation (sprich „Männerdomäne“) überwinden, ungeniert fragen können, mit Anfängerinnen zusammen lernen sind weitere Beweggründe für diesen Kursbesuch.

Am Ball bleiben, das Erlernte vertiefen, erweitern - z.B. mit dem „Word 5.0“-Textverarbeitungskurs mit Suggestopädie - wurde zum Abschluss gewünscht. Der Ball liegt nun bei der GDP:

NS: Auch Männer sind in einigen Kursen herzlich willkommen. Das Kursangebot legt aber nach wie vor Hauptgewicht auf die Ausbildung der Frauen. Auskunft über individuelle Kurse gibt Annemarie Schlegel-Wymann, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, Ringstrasse 7, 3066 Stettlen, Telefon G/P 031/51 06 66.

Für die GDP-Frauenkommission nimmt weitere Anregungen zur Aus- und Weiterbildung für Frauen gerne entgegen: Evelyne Bucherer, Spiegelgasse 12, 8001 Zürich, Telefon 01/261 2487.

Maya Fritz, Elfy Schneider.

Helvetische Typographia, 15.8.1990.

Typographia Schweiz > Informatik. Weiterbildungskurs. HT, 1990-08-15